

Was geschah mit Daisy Duck

---

Eine Irrfahrt ans Meer mit Texten des Ensembles

---

Der kleine Junge Horatio will ans Meer. Zuerst weil seine Oma es noch nie gesehen hat, dann weil ihm der Comicheld El Norro erzählt, dort seien alle gleich – alle gleich schwer. So wird die Gleichheit aller zum grossen Versprechen an den kleinen Jungen. Doch schon Dagobert zeigte uns, dass das nicht stimmt und die weissen Erpel in ferne Länder reisen, um den Eingeborenen ihre Schätze abzunehmen und darin zu baden. So wird eine Irrfahrt ans Meer – erfunden und geschrieben vom Ensemble – zur slapstickhaften Reise durch zahlreiche Genres und Comics und zur berührenden Suche nach der ultimativen Sehnsucht. Sollen wir alles dafür aufgeben, wenn das eigentliche Glück gerade um die Ecke lutz?

# Was geschah mit Daisy Duck Schauspiel

## THEATER-BASEL.CH

Rosa Federn Lassen

---

Premiere am 31. März 2022, Kleine Bühne

---

Vorstellungen: 8./10./24./28./30.4.2022,  
24./29.5.2022, 13.6.2022

---

1 Stunde 50 Minuten ohne Pause

---

Uraufführung

---

Technischer Direktor: Joachim Scholz; Leitung Technik Kleine Bühne: Leyla Gersbach; Leitung der Beleuchtung: Roland Edrich; Leitung Tonabteilung: Robert Hermann, Stv. Jan Fitschen; Leitung Möbel/Tapezierer: Marc Schmitt; Leitung Requisite/Pyrotechnik: Mirjam Scheerer; Leitung Bühnenelektrik: Stefan Möller; Werkstätten-/Produktionsleitung: René Matern, Oliver Sturm, Gregor Jansen; Leitung Kostüm: Karin Schmitz; Stv. Anna Huber; Gewandmeister Damen: Mirjam von Plehwe, Stv. Gundula Hartwig, Antje Reichert; Gewandmeister Herren: Ralph Kudler, Stv. Eva-Maria Akeret; Kostümbearbeitung/Hüte: Rosina Plomaritis-Barth, Liliana Ercolani; Kostümfundus: Murielle Véxa, Olivia Lopez Diaz-Stöcklin; Leitung Maske: Elisabeth Dillinger-Schwarz

---

Die Ausstattung wurde in den hauseigenen Werkstätten hergestellt.

---

Lucy – Aenne Schwarz  
Bruno – Michael Klammer  
Horatio – Mala Emde  
Oma, El Norro, Mr. Bean – Fabian Dämmich  
Batranii – Anne Haug

---

Inszenierung – Antú Romero Nunes  
Bühne und Kostüme – Matthias Koch  
Musik – Pablo Chemor  
Lichtdesign – Stefan Erny / Roland Heid  
Dramaturgie – Michael Gmaj

---

Regieassistenz/Abendspielleitung – Lea Röschmann  
Regiehospitantz – Mia Lüscher/Levi Schafhauser  
Bühnenbildassistenz – Tobias Stefan Maurer  
Kostümassistenz – Viktoria Semperboni  
Inspizienz – Arthur Kimmerle/Alina Schwitter  
Soufflage – Pirkko Nidecker  
Ton/Video – Beat Frei/David Huggel

## Eine Irrfahrt ans Meer

Ein kleiner dicklicher Junge namens Horatio möchte ans Meer. Zuerst, weil seine Oma, die er begleitet, es noch nie gesehen hat. Dann aber, weil ihm sein Idol, der Comic-Held El Norro davon erzählt, dass im Meer alle gleich schwer wären im Wasser – alle gleich. Das soll es geben? Auf einer Zugfahrt lernt er die unterschiedlichsten Gestalten kennen, und reist nicht nur durch die immer gleiche Gegend, sondern durch verschiedenste Genres von Kindergeschichte, über Liebeskomödie, Gangsterfilm bis zur Vampir-Tragödie. Stets das Ziel <Meer> vor Augen ist er gezwungen sich zu verändern und seine Sehnsucht in Frage zu stellen. Woher kommen eigentlich diese Sehnsüchte, sind es tatsächlich die eigenen? Zeit für eine slapstickhafte und kritische Auseinandersetzung mit Hollywood-Träumen, Daisy & Co.

### Daisy's Dilemma

Donalds grösste Sehnsucht ist Daisy und doch kriegt er immer nur ihren verlockenden Lidschlag und Purzel zu sehen. Sie wurde erfunden, um Donalds Liebesobjekt zu sein, natürlich keusch, ohne jegliche Erfüllung für die beiden. Die ersten Donald Duck-Comics waren ein Spiegel der amerikanischen Gesellschaft der 40er und 50er Jahre des letzten Jahrhunderts. Prüde waren sie und mussten nach bestimmten Regeln gezeichnet werden, die der Disney-Konzern vorgab. Carl Barks, der berühmteste Zeichner der Duck-Comics und Erfinder von Dagobert Duck, brach ... brach sie hin und wieder und schuf Bildergeschichten, die einen kritischen Blick auf die gesellschaftlichen Verhältnisse seiner Zeit warfen: Weisse Enten machten sich auf zu Abenteuern, in denen sie hundeähnlichen Eingeborenen mittels ausgefuchsten Tauschgeschäften Rohstoffe abnahmen. In einem der berühmtesten Kurzfilme mit Daisy von 1947, <Donald's Dilemma>, verliert Daisy ihren Donald an ein Publikum, weil er durch einen Unfall die schönste Singstimme der Welt erhält. Von einem Therapeuten wird sie gefragt, was sie möchte: Donalds goldene Stimme der Welt zu überlassen oder ihn wieder ganz für sich alleine zu haben. Die Welt oder Daisy. Ihre Antwort: «Me, me, me!!!» So lässt sie einen Blumentopf auf seinen Kopf fallen und hat ihn wieder, den armen Tölpel. Es geht um Herrschaftsanspruch und Besitz.

## Ariel Dorfman's «How to read Donald Duck»

Was für die westliche Hemisphäre harmlose Kindergeschichten waren, wurde im globalen Süden als Konditionierung der jungen Generation wahrgenommen. Ariel Dorfman, berühmter chilenischer Autor und seit den 90er Jahren vor allem bekannt für sein Stück <Der Tod und das Mädchen>, veröffentlichte 1971 das Buch <How to read Donald Duck>. Nach dem Putsch 1973 wurde es in Chile verbrannt, in den USA wurden die ersten Ausgaben beschlagnahmt. Darin stellt er die These auf, dass in den Disney-Comics, Kindern eine Welt gezeigt wird, in der das höchste aller Ziele das Ansammeln von Reichtum ist. Werte sind reine Geldwerte. Denn in Entenhausen gibt es keine Väter und Mütter, nur Onkel, Tanten und Cousinen. So gibt es auch keine Verwandtschaftsverhältnisse und Sicherheiten, auf die man sich berufen könnte. Donald arbeitet immerzu für Onkel Dagobert, wird regelrecht ausgebeutet und hat trotzdem nichts in der Briefertasche. Arbeit ist nicht mühselig, sondern das reine Vergnügen – immer ein Abenteuer. Arbeiter oder Angestellte gibt es in Entenhausen nicht. Die Panzerknacker, keine weissen Enten, sind gewerkschaftlich organisiert und laut Dagobert, nur an seinem Geldspeicher interessiert. Und Daisy konsumiert nur, wurde geschaffen, um Donalds ewige Sehnsucht zu sein und sich dauerhaft umschwämen und beschenken zu lassen. Auf Erlösung ist nicht zu hoffen. In Entenhausen darf sich nichts verändern, die Herrschaftsverhältnisse sind in Stein gemeisselt.

### Ein Lambada in den Wäldern von Sevilla?

Davon ausgehend entwickelte Co-Schauspieldirektor Antú Romero Nunes zusammen mit den Schauspieler:innen ein Stück. Jetzt, nach Corona scheinen viele ihre Ziele neu zu befragen. Bedürfnisse scheinen sich zu verschieben, Werte zu verändern. Und ein neu aufgekommener Krieg lässt volle Züge gen Westen fahren. Die Aufführung zitiert Comics und spielt mit Slapstick-Elementen. Die Schauspieler:innen entwickelten die Figuren selbst und verfassten gemeinsam die Texte. Der mexikanische Musiker und Komponist Pablo Chemor schrieb neue Songs, arrangierte weitere neu und komponierte die begleitende Musik. Steigen sie ein, gleich geht's los, mit der Fahrt ins Unbewusste – nächster Halt, Sevilla!